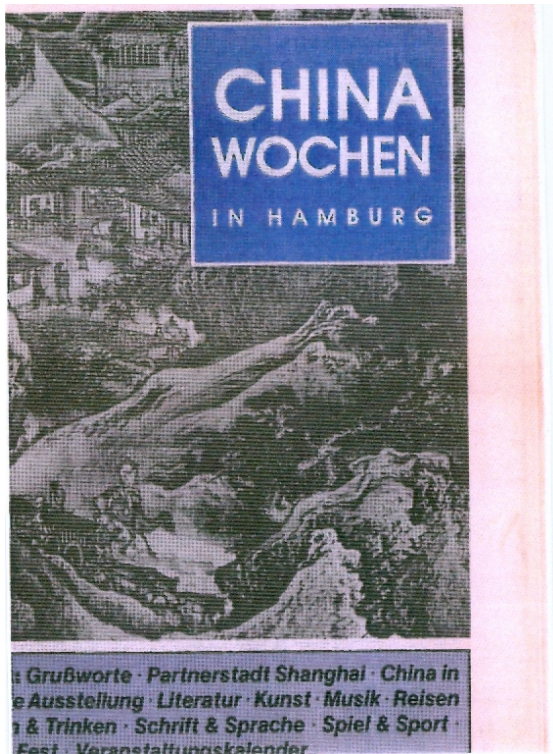


Hamburger

China-Notizen

NF 310

1. Oktober 2008



China-Zeitung vor 20 Jahren

Vor den ersten Hamburger China-Wochen, die im September/Oktober 1988 veranstaltet wurden, herrschte im Seminar für Sprache und Kultur Chinas der Uni HH rege Betriebsamkeit. Eine Programmzeitung zu deren Veranstaltungen war herzustellen. Die Kulturbehörde hatte den Betrag, der für einen "normalen" Veranstaltungskalender vorgesehen war, hierfür bereitgestellt. Sie hatte sich durch das Konzept dieser Zeitung überzeugen lassen.

Noch aber war nicht an deren Gestaltung zu denken. Die bereitgestellten Mittel reichten bei weitem nicht aus, Sponsorentum war damals noch weitgehend unüblich. Also kam die Idee auf, durch den Verkauf von Anzeigen in dieser Zeitung weitere Mittel aufzubringen – und manche Studenten des ChinS erwiesen sich als ge-

wandte Acquisiteure, Tobias Scheer zum Beispiel, und brachten viele tausend Mark auf, gegen eine kleine Provision. Auch der Vertrieb, der auf eigene Rechnung erfolgen sollte und den dann Albrecht Ude übernahm, mußte vorbereitet werden – überhaupt: nur noch vier Wochen Zeit!

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Die Zeitung umfaßte 64 Seiten im sogenannten Berliner Format, mit vielen Abbildungen in Schwarzweiß. Senatoren und Präsidenten verfaßten für sie kurze Beiträge, Konsuln aus der Diplomatie und Fachleute aus dem Hafen, vor allem aber Studierende und Mitarbeiter des ChinS. Weit über hundert Beiträge waren das insgesamt, abwechslungsreich in jeder Form.

Zwar umfaßten diese China-Wochen nicht einmal fünfzig Veranstaltungen, folgenreiche und amüsante jedoch darunter. Kampfkünste und Taiji spielten dabei, im Unterschied zu 2008, damals noch keine Rolle, auch die Küche in HH-Chinarestaurants war überwiegend noch übel beleumundet, und für chinesische Filme interessierten sich damals nur Spezial-Cineasten. Aber in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur wurde Hochkarätiges geboten. Für jede Veranstaltung gab es in dieser China-Zeitung einen Hintergrundartikel, sogar zum Feuerwerk gegenüber den Landungsbrücken und die schöne Ausstellung über chinesische Spiele, die ebenfalls ein ChinS-Student für die Spielbank arrangiert hatte.

Darüber hinaus sollte diese China-Zeitung ihren Lesern grundlegende Informationen über die chinesische Kultur vermitteln. "Chinesische Geschichte in 3 Minuten", "Chinesische Literatur in 3 Minuten", "Chinesische Küche in 3 Minuten" hießen solche Beiträge. Diese wurden schnell über Hamburg hinaus bekannt, und manches sinologische Institut bat um Kopien, um sie für den eigenen Unterricht nutzen zu können.

Eigentlich wußte keiner von den Beteiligten, wie man eine Zeitung macht. Norbert Pautner aber, der vielbegabte, brachte ein aufgelockertes Layout zustande, und schon lange vor dem 1. Oktober 1988, als die ersten China-Wochen offiziell eröffnet wurden, lag sie vor. Am Frühabend beteiligten sich Zehntausende an dem herrlichen Umzug mit chinesischen Laternen über Moorweide und Alstervorland, bevor noch mehr ab 21 Uhr dem Feuerwerk zusahen. Herrliche Bilder bei beidem! - Zuständig in der Kulturbehörde für diese China-Zeitung war damals Harald C. Clapham, dort kaum erst ein Jahr im Amt. Im September 2008 wurde er Präsident der Chinesisch-Deutschen Gesellschaft, ein gutes Zeichen wohl.